

Sehr geehrte Newsletterleser,

wir freuen uns über das gestiegene Interesse an unseren Pre-Employment Screenings, das sich an der Gewinnung neuer Kunden zum Jahresbeginn ablesen lässt. Um auch weitere Interessenten über die Vorteile des PES zu informieren, bieten wir als führendes Unternehmen in Deutschland ab dem 2. Quartal 2017 kostenfreie Informationsveranstaltungen für interessierte Kunden in Berlin an. Diese beinhalten:

- PES im globalen Recruiting-Prozess
- datenschutzrechtliche Betrachtung
- Implementierung bei Kunden
- Vorteile / Nachhaltig / Kundenerfahrungen



Für weitere Informationen wenden Sie sich gern direkt an unseren Geschäftsführer: e.neumann@signum-consult.com

Und nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihr SIGNUM Consulting-Team

Pre-Employment Screening News

Datenschutz



Während der Pre-Employment Screening-Prozesse erhalten wir immer wieder Nachfragen zum Thema Datenschutz. Deshalb haben wir die wichtigsten rechtlichen Aspekte aus dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) für Sie zusammengefasst:

§ 4 (1) des BDSG regelt die Verarbeitung personenbezogener Daten wie folgt:

„Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten sind nur zulässig, soweit dieses Gesetz oder eine andere Rechtsvorschrift dies erlaubt oder anordnet oder der Betroffene eingewilligt hat.“

Erlaubnisbeispiele sind, wenn:

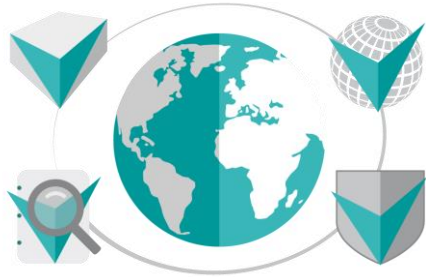
- dies des Abschlusses eines Arbeitsvertrages oder einer Bewerbung dient
- die Daten aus allgemein zugänglichen Quellen entnommen werden können
- der/die Bewerber/in schriftlich eingewilligt hat

Unter Erhebung versteht man die Beschaffung von Daten über die Bewerber. Verarbeitung ist das Speichern, Verändern, Übermitteln, Sperren und Löschen personenbezogener Daten. Nutzung ist jede Verwendung personenbezogener Daten, soweit es sich nicht um Verarbeitung handelt.

Aktuelle News

Veröffentlichung des Handbuchs zum Wirtschaftsschutz

Im Rahmen der „Initiative Wirtschaftsschutz“ vom Bundesamt für Verfassungsschutz, Bundeskriminalamt, Bundesnachrichtendienst und Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik wurde das Projekt „Handbuch Wirtschaftsschutz“ ins Leben gerufen. Aufgrund komplexer und vermehrter Bedrohungen war es den Behörden ein Anliegen, einen Mindeststandard für kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) einzuführen, der die Unternehmenswerte schützen soll. Zusammen mit den IT-Grundschutz-Standards des BSI bildet das „Handbuch Wirtschaftsschutz“ eine hervorragende Basis zum Schutz Ihrer Unternehmenswerte.



Ihrem Unternehmen.

Die grundlegenden Standards sind bereits auf der Website der „Initiative Wirtschaftsschutz“ veröffentlicht. Die einzelnen Bausteine werden sukzessive folgen. Standards, Bausteine sowie weitere Informationen über das Projekt finden Sie [hier](#).

Wir freuen uns, dass wir unsere langjährige Expertise in den Bereichen Pre-Employment Screening und Pre-Business Screening in die Bausteine „Bewerberprüfung“ sowie „Integritätsprüfung externer Parteien“ einfließen lassen konnten. Gerne informieren und unterstützen wir Sie bei der Minimierung von Risiken in

SIGNUM Consulting

Integration von Flüchtlingen auf dem Arbeitsmarkt

Flüchtlinge erfolgreich und effizient in den Arbeitsmarkt zu integrieren, ist für alle Seiten ein herausfordernder Prozess. Trotz Qualifikationen und jahrelanger Berufserfahrungen im Herkunftsland ist es für Flüchtlinge sehr schwer, in Deutschland einen Job zu finden. Ein Sprachniveau unter C1 ist für viele Jobs nicht ausreichend. Das gilt vor allem für die Verwendung von Fachbegriffen und in Berufsgruppen mit vielen Kundenkontakten im deutschsprachigen Raum. Problematisch ist auch, dass die Qualifikationen und Zertifikate aus den Herkunftsländern in Deutschland oft nicht bekannt sind und nicht anerkannt werden. Für potenzielle Arbeitgeber ist es vor diesem Hintergrund schwierig, Flüchtlingen einen den Qualifikationen angemessenen Arbeitsplatz anzubieten.

Gerne unterstützen wir Sie bei der Überprüfung von Qualifikationen und Zertifikaten aus dem Ausland. Bei Interesse kontaktieren Sie uns.

Historische Fälle

Der falsche Kaiser Tile Kolup

Der Hochstapler Tile Kolup, bekannt auch unter dem Namen Dietrich Holzschuh, nutzte den Volksglauben an die Rückkehr des totgeglaubten Kaisers Friedrich II., 1284 gab er sich erstmals in Köln für diesen aus. Dort wurde er jedoch verspottet und aus der Stadt gejagt. Etwa ein Jahr später fand der Betrüger, der mit einem gefälschten Siegel Friedrichs II. eigene Urkunden ausstellte, in Neuss starken Rückhalt. Er schenkte den Bittgesuchen der Armen und Bedrängten Gehör, empfing Bischöfe und Fürsten und vergab Urkunden.

Rudolf von Habsburg, der rechtmäßige König und Patensohn von Friedrich II., wollte den Schwindel ans Licht bringen und belagerte die Stadt zunächst vergeblich. Allmählich wurden die Unruhen jedoch größer, und Kolup wich im Sommer 1285 nach Wetzlar aus. Hier wurde der vermeintliche Kaiser an den rechtmäßigen König ausgeliefert, der ihn bis zum Geständnis folterte. Kolup wurde schließlich 1285 als Ketzer auf dem Scheiterhaufen verbrannt.

(Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Tile_Kolup)

